

Stage,
Nr. 12 ist der 1.
anderweitig zu ver-
(2011,42
turnerstr. 16, part.
DEN
und III. Stage,
hausstraße 12,
ten. 1178,45
C. W. Bod.
chafft. Stage
ner Veranda und
tation nebst Zubehör.
April zu vermieten.
Bittoriastr. 59.

st-Gesuche.

April, spätestens
besserer Stadt-
aus 5 Zimmern,
immer und sonstigem
gehende
Kochung
Schachbrett, Feuer-
mit Preis u. Stille
u. Größe der Zimmer
2950 an Rudolf
Halle S.

Wohn- und Schlaf-
Morgensonne in best.
Stille, z. l. März auf
8 Wochen gef. Gef.
eisang. u. S. 459 bei
d. Westfäl. Zeitung.
*2690,35

en-Nachrichten.

f Wallach
a Wallach
m Rukstätt *2666
rmählte.
n, 10. Februar 1904.

ksagung.

e vielen Beweise
Teilnahme bei
erdigung meines
nnes, unseres guten
agen wir allen, ins-
auch d. Krieger-
Ubbedissen, sowie
elen Kranzspenden
herzlichsten Dank.

trauernden
erbliebenen:

W. Freitag,
w. Melges,
Kinder.

gefallen, unser
üderchen

estern morgen
herem Leiden
hmen, welches

nd Frau
mann.

g.

frichtiger Teil-
s unserer viel-
er und Gross-
en Namen der
sten Dank aus.
1904. 1631

ikebeck.

erzlicher Teil-
sowie beim
en, ebenso für
en wir unsern

ank.

Baade

ghausen.

ite

Gehrenberg 9.

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark, bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Verzeichnis unter „Westfälische Zeitung“

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Preis der Inserate für die einbaltige Kolonelle oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Verford, Bielefeld 15 Bfa., für alle anderen Inserenten 20 Bfa., die breite Zeile 60 Bfa., kleine Anzeigen das Wort 2 Bfa., Ueberschrift 10 Bfa. Schluss der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer amends 7 1/2 Uhr. Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Rissen. Druck und Verlag von R. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz

Die Japaner legen sich mit einem Feuerer ins Zeug, um das Spiel zu gewinnen, ehe die Russen ihre Truppen noch geordnet und zur Geltung gebracht haben. Dem Ueberfall von Port Arthur ist am Dienstag in der 11. Vormittagsstunde der Angriff auf die russische Befestigung selbst gefolgt. Der Stabschef des Statthalters Alerejew, Admiral Flug, hat dem Jaren darüber einen amtlichen Bericht erstattet aus dem das folgende hervorgeht:

Der Angriff auf Port Arthur

Am Dienstag vormittag um 11 Uhr näherten sich 15 japanische Panzerschiffe dem Port Arthur und eröffneten das Feuer. Der Feind wurde mit Schüssen der Küstenbatterie, der Festung und des Geschwaders, das sich an dem Kampfe beteiligte, empfangen. Gegen mittag stellten die Japaner das Feuer ein und dampften nach Süden. Auf russischer Seite wurden 2 Offiziere und 51 Marine-soldaten verwundet. Bei dem Angriff der Japaner auf Port Arthur wurde die Festung nur leicht beschädigt, dagegen erhielten noch mehrere russische Kriegsschiffe empfindliche Schüsse. Die beschädigten Schiffe sind der Panzer „Kollawa“, der Kreuzer „Korwit“, der Kreuzer „Diana“ und der Kreuzer „Cesta“. Von diesen Kriegsschiffen wurden mehrere durch Torpedos innerhalb des Wasserpiegels beschädigt. An den ersten beiden Kriegstagen hatte Russland also den Verlust oder doch die zeitweise Unbrauchbarkeit von 3 Panzerschiffen und 5 Kreuzern zu beklagen.

Das Kriegsmanifest des Jaren

Gestern in früher Morgenstunde erschien in St. Petersburg das lang erwartete Kriegsmanifest des Jaren. Auf den Straßen der Stadt herrschte bis in die spätesten Nachstunden in Erwartung des Manifestes große Erregung. Die Mäxte der Zeitungsverkäufer wurden in der Nacht und am Morgen von Tausenden umlagert, um das Manifest und die letzten Telegramme zu lesen. Die Kundgebung des Jaren hat nach einem uns übermittelten Telegramm folgenden Wortlaut:

Wir tun allen unseren Untertanen nachsichtiges kund: In der Sorge, den unserm Herzen teuren Frieden zu wahren, wandten wir alle Bemühungen zur Festigung der Ruhe im äußersten Osten an. In diesem friedliebenden Zwecke erklärten wir unsere Zustimmung zu dem von der japanischen Regierung vorgelegenen Revision der zwischen beiden Reichen bestehenden Abmachungen bez. der koreanischen Angelegenheit. Die über diesen Gegenstand angeregten Verhandlungen wurden jedoch nicht zu Ende geführt. Japan bewachte uns, ohne auch nur den Eingang der in letzter Note gemachten Vorschläge abzuwarten, von dem Abbruch der Verhand-

lungen und der diplomatischen Beziehungen zu Russland. Ohne uns vorher in Kenntnis zu setzen, daß der Abbruch der Beziehungen die Gründung der kaiserlichen Aktion bedeutete, befohl die japanische Regierung ihren Torpedobooten, unser Geschwader auf der äußeren Rhede von Port Arthur plötzlich anzugreifen. Nach Empfang dieser Nachricht durch unseren Statthalter befahlen wir, sofort mit den Waffen zu antworten. Zudem wie diese unsere Entschloßung kundtun, sehen wir in unerschütterlichem Vertrauen auf die Hilfe des Allerhöchsten und in fester Zuversicht auf die einmütige Bereitwilligkeit aller unserer Untertanen zur Verteidigung unseres Rechtes, den Segen Gottes auf die Arme und Flotte herab.

Die Stimmung in St. Petersburg

Die Petersburger Blätter äußern sich einstimmig mit tiefer Empörung über den Ueberfall Japans und mit tiefem Bedauern über den russischen Verlust an Schiffen und Mannschaften. Zahlreiche Gardebataillone gehen als Freiwillige nach dem Osten ab. Der Kriegsminister wird auch abberufen. In allen Kreisen herrscht gespannte Erregung. In den Kirchen finden Vortragsdienste für das russische Heer statt. In allen Theatern wiederholt werden. Das rote Kreuz trifft die weitgehendsten Vorbereitungen. Die kriegführenden Gerichte über neue Zusammenstöße sind unkontrollierbar.

Die russische Antwortnote

Der 17. Jg. wird von uninteressierter Seite aus Petersburg gemeldet, dort habe man davon Kenntnis erhalten, daß die russische Antwortnote garnicht in die Hände des russischen Gesandten in Tokio, Baron v. Nolte, der sie der dortigen Regierung überreichen sollte, gelangt, vielmehr von den Japanern aufgefangen und vernichtet worden sei. Tatsache ist ja jedenfalls, daß die Japaner sich auf weitere diplomatische Verhandlungen nicht mehr einlassen wollten, daß sie aber zur Verhütung dieser Eventualität zu einer derartig verwerflichen Maßnahme gegriffen haben sollten, die an die böseste Mär von der Fälschung der Emser Depesche erinnern würde, glauben wir denn doch nicht. Es liegen jetzt überhaupt so unendlich viele teils unkontrollierbar, teils offenbar erfundene Nachrichten vom Kriegsschauplatz vor, daß von Leichtgläubigkeit gar nicht genug gewarnt werden kann.

Frankreich und England

Die Pariser Blätter wissen wollen, soll Delcassé erklärt haben, der russisch-französische Bündnisvertrag habe anfänglich nur die Eventualität eines Angriffs seitens der Dreimächte vorgesehen, später sei dann der Vertrag bezüglich Ostasiens ergänzt worden, es handle sich dabei aber nur um eine moralische Unterstützung. Hierzu bemerkt der Temps, welches auch unsere Pflichten gegen unsere Verbündeten sein mögen, wir werden

den sie erfüllen. Dies muß man in Petersburg sowohl als auch anderwärts wissen. Dem Petit Journal zufolge hat zwischen dem Finanzminister Rouvier und Delcassé ein heftiger Austritt stattgefunden. Rouvier soll sein Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß er über die Gefahr eines Krieges in Ostasien ungenügend unterrichtet worden sei, da es ihm alsdann möglich gewesen wäre, die am Montag an der hiesigen Börse herrschende Panik zu verhindern. — Die französische Regierung beabsichtigt, zwei Kreuzer und vier Torpedojäger zur Verstärkung des französischen Geschwaders nach Ostasien zu entsenden.

Weitere Nachrichten vom Kriegsschauplatz

Die Japaner haben sich nicht damit begnügt, gleichzeitig mit ihren Seekämpfen vor Port Arthur Truppen in Masampho, also dem Japan zunächst gelegenen und nur durch die Straße von Korea von ihm getrennten Südkoreanischen Korea, zu landen, sondern sie haben auch in dem der koreanischen Hauptstadt gegenüber gelegenen Hafen Tschemulpo Truppen aus Land gesetzt. Bei dieser Gelegenheit ist es ebenfalls zu einer förmlichen Seeschlacht gekommen, welche gleich den beiden vorausgegangenen bei Port Arthur mit einem Siege der Japaner endete. Die Meldung, daß die beiden russischen Kreuzer „Warag“ und „Korietz“ ohne Widerstand zu leisten in die Hände der Japaner gefallen und von diesen nach Tschemulpo geschleppt worden seien, erweist sich als unzutreffend. Tatsache ist vielmehr, daß die japanischen Kriegsschiffe die beiden russischen Kreuzer erst nach vierstündigem, heftigem Kampfe nahmen. Dabei soll der „Korietz“ zum Sinken, der „Warag“ in Brand geschossen und kampfunfähig gemacht worden sein. Ueber die Fortschritte, die die japanische Truppenkonzentration auf Korea macht, liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Nach den eingegangenen Depeschen ist es jedoch zweifellos, daß die südliche Hälfte der Halbinsel sich in dem uneingeschränkten Besitze der Japaner befindet und daß diese nun umgehend auf die russischen Positionen am Jalufluß und der Mandchurengränze zu marschieren. Die Nachricht von den Vorgängen bei Port Arthur und Tschemulpo rief in Tokio den ersten Ausbruch nationaler Begeisterung hervor. Man nimmt an, daß das kaiserliche Hauptquartier während des Krieges in Kioto sein wird.

Die Neutralität Englands

wird von russischer amtlicher Seite in Zweifel gezogen. In Paris eingetroffene Petersburger Telegramme besagen, daß gegen die Kommandatur des englischen Hafens Weihaiwei, den England unlängst aufgeben zu wollen erklärte, der Verdacht einer praktischen Teilnahme für Japan herrsche, daß überzeugende Beweise dafür jedoch noch fehlten. Die französische Regierung macht gegen Englands Standpunkt,

daß die Mandchurie neutrales Gebiet sei, geltend, daß England die Neutralität des gleichfalls China gehörigen Tibet keineswegs respektiere.

Daß Japan hinterhältig ist und keineswegs unbegrenztes Vertrauen verdient, beweist eine Mitteilung an das Weltpostbureau wegen der chiffrierten Depeschen. Eine Depesche de aus Bern sagt hierüber:

Bern, 10. Febr. Die japanische Depesche an das internationale Weltpostbureau wegen der chiffrierten Depeschen enthält solche Unklarheiten, daß das Bureau Japan um Auskunft ersucht hat. Die Antwort steht noch aus. Wegen derselben Unklarheiten haben auch die englische und deutsche Regierung an das internationale Bureau Anfragen gerichtet.

Russland beschuldigt Japan der Verletzung des Völkerrechts und wird sich in dieser Angelegenheit an die Mächte wenden. Als Petersburg wird darüber gemeldet:

St. Petersburg, 10. Februar. Behufs Feststellung der Tatsache, daß Japan das Völkerrecht verletzte, wird die russische Regierung mit den Mächten diplomatische Verhandlungen einleiten.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Für unsere Landsleute in Südwestafrika wird die soeben erfolgte Ankunft des Marineexpeditionskorps eine neue Verheißung sein. Zwei Kompanien mit Geschützen führen einige Stunden nach der Landung in Swakopmund bereits nach Windhof. Die Befehlshaber der Operationsbasis, in erster Linie der Eisenbahn und der Städte, kann nun von der Marineinfanterie unterstützt werden, so daß die mit Land und See vertraute und auch berittene Schutztruppe die verschiedenen Gruppen des Gegners aufsuchen kann, um sie zum Stehen zu bringen und zu schlagen. Die Hoffnung, daß es doch noch gelingen wird, die deutsch-englische Grenze zu sperren und den Nambun das gestohlene Vieh abzunehmen, wächst. Die Ueberfahrt ist von den Truppen sowohl wie von den wenigen Pferden und von den in Madeira angekauften Zugochsen für die Kanonen gut überstanden worden. Das Wetter war zumeist vortrefflich und nur in den letzten drei Tagen stürmisch. Es war das erste Mal, daß eine deutsche Truppenfahrt den Äquator passierte.

Auf eine an die Firma Wege u. Voigts in Oshandja gerichtete telegraphische Anfrage erhielt der Postbaurat Kug in Breslau folgende Antwort: „Oshandja zerstört, Georg auf Oshandja gefallen.“ Der Ort ist die Farm des Sohnes Rudolf des Postbaurats, die der zweite Sohn Georg verwaltet.

In Berlin ist folgendes Telegramm eingetroffen:

Kunst und Wissenschaft

Die Photographie historischer Manuskripte Aus Paris wird berichtet: Der Brand der Bibliothek in Turin, der so viele kostbare Manuskripte zerstört und unerlöschliche Quellen der Wissenschaft vernichtet hat, hat die gelehrte Welt aller Länder in große Erregung versetzt. Viele Manuskripte des Mittelalters und der Renaissance sind nicht reproduziert, nicht einmal genügend durchforscht, und ihr Verlust ist ein wirklicher Unglück für die Gelehrten. Daher erscheint die Idee, die Diebstahls vor einigen Tagen in der Pariser Academie des inscriptions et belles-lettres vortrug, sehr beherzigt. Er forderte, daß alle wichtigen Manuskripte der nationalen Sammlungen photographiert würden. Im Falle, daß eines davon vernichtet würde, hätte man wenigstens noch das getreue Abbild davon. Dieser Wunsch wurde sofort dem Unterrichtsminister übermittelte, der mit der Antwort nicht warten ließ; ein Gelehrtenrat, der einen Kredit von 100000 Francs forderte, die für diesen Zweck bestimmt sind, wird der Kammer vorgelegt werden. Die Photographie alter Manuskripte, wie sie heute gehandhabt wird, gibt die besten Resultate; oft ist die Kopie deutlicher und leichter lesbar als das Original selbst.

Die japanische Nationalhymne Die russische Nationalhymne ist ein ganz modernes Ereignis — neuerdings wird sogar von einem russischen Forscher behauptet, sie wäre ein Plagiat, — während die japanische im Gegenlaß dazu die älteste ist, die es gibt, und wohl auch die kürzeste. Sie heißt „Kimigayo“ und lautet in der Uebersetzung etwa folgendermaßen: „Wohin die Regierung unseres Herrschers tausend Jahre dauern, und noch achttausend Jahre länger, bis die Steine keine Felsen mehr sind und das Moos nicht mehr die Wälder bedeckt.“ Obgleich die Hymne aus unvorstelligen Zeiten stammt, ist sie die offizielle Nationalhymne von Japan erst seit dem Zeitpunkt geworden, wo das Land sich zu der Kultur des Abendlandes zu bekehren begann.

Ein schiefer Turm in Wales In Wales gibt es einen „schiefen Turm“ in Caerphilly Castle, der 77 Fuß hoch ist und 11 Fuß von der Senkrechten abweicht. Das ist im Verhältnis eine größere Abweichung als bei dem schiefen Turm von Pisa, der 180 Fuß hoch ist und sich 15 Fuß überneigt.

Kleines Feuilleton

Der Nachrichtendienst vom Kriegsschauplatz

Daß der Krieg eine Sache ist, die in erster zweiter und dritter Linie Geld kostet, werden nicht nur die beiden beteiligten Mächte erkennen, sondern auch die Presse, die über diesen Krieg zu berichten hat. Das gilt in besonderer Weise für die englische Presse, die an dem Ereignissen auf dem fernen Kriegsschauplatz naturgemäß den lebhaftesten Anteil nimmt. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz müssen nach London einen Weg von über 12 000 englischen Meilen über das Wasser machen. Wenn in Nagasaki der Telegraph in Bewegung gesetzt wird, so taucht er sofort im Ostchinesischen Meer unter und landet bei Shanghai in China, das 470 Meilen entfernt ist. Dann arbeitet er weiter südlich um die chinesische Küste herum nach Hongkong (945 Meilen). Von dort unter dem südchinesischen Meer weiter nach Saigon in Annam (951 Meilen); von Saigon über das Meer hinweg nach Singapur (636 Meilen) oder über Koloban Borneo (1971 Meilen), weiter durch die Malakkastraße nach Pinang (398 Meilen) und dann westwärts durch die Nikobaren und unter der Halbinsel Bengalen (1389 Meilen) nach Madras. Von dort überspannt der Draht Delan über Schanghai und Etchimi nach Bombay, geht über das Arabische Meer nach Aden (1850 Meilen), über das Rote Meer westwärts nach Alexandria (1584 Meilen), über das Mitteländische Meer nach Malta weiter nach Sizilien und gelangt so endlich nach London (3205 Meilen). Jedes auf diese Weise beförderte Wort kostet einen Shilling 11 Pence, fast 2 Mark. Dies ist die neue reduzierte Tare für Fernmeldungen, zu der viele tausend Worte geschickt werden. Für Privatdepeschen beträgt die Tare 5 Shilling 8 Pence (5,65 Mk.) oder 4 Shilling 16 Pence (4,80 Mk.) auf der russischen Route. Was also die englischen Blätter bei dem jetzt-

gen Krieg für Telegrammenkosten ausgeben müssen, läßt sich nach einer vorliegenden Schätzung folgendermaßen berechnen: Für zwei kurze Depeschen aus Japan, die 100 und 150 Worte lang sind, bezogen die bloßen Telegrammkosten 500 Mk., wobei „und“ und „Wirkel“ nicht mittelegraphiert werden. Bei einer großen Schlacht würden wenigstens 7 Londoner Zeitungen Telegramme erhalten, die je 2000 Mark kosten, oder 14 000 Mark zusammen für die Depeschen eines einzigen Tages. Rechnet man dazu die Kosten für die Depeschenaufnahmen, so stellen sich die Telegrammkosten für einen Tag auf über 20 000 Mark. Wenn der Krieg lang und schwer werden sollte, so könnte sich diese Summe leicht vervielfachen und allein die Londoner Blätter eine Ausgabe von 400 000 Mk. verursachen. Alle Telegrammenlinien in Japan gehören der japanischen Regierung. Eine strenge Zensur der Depeschen ist daher leicht durchzuführen; sie ist auch dort bereits seit einiger Zeit in Bezug auf die Bewegung des japanischen Heeres und der Flotte verhängt worden. Ueberdies mußten bis vor wenigen Wochen die Depeschen der Presse in War bezahlt werden. Ein Zeitungs-korrespondent mußte sich deshalb mit großen Summen versehen, was oft sehr unbequem war. Jetzt hat die japanische Regierung den Telegrammgesellschaften erlaubt, das Risiko der Vergütung auf sich zu nehmen und das Geld von den Hauptquartieren der Zeitungen einzufordern. Für die Festlands-Stationen werden Depeschen in Nagasaki von der Regierung der japanischen Regierung zu der großen Nordischen Gesellschaft entweder über Shanghai oder Vladivostok befördert. Von Vladivostok der Eisenbahnlinie über Sibirien nach Japan an der Ostsee. Die englischen Pressegesellschaften werden aber kaum diesen Weg nehmen, obgleich Russland versprochen hat, daß Depeschen unbeschränkt bleiben sollen. Wie lange es dauert, bis die Nachrichten eintreffen? Eine Depeschemache — weniger als gar keine Zeit! Eine Zeitungsdepesche, die kürzlich um 2

This image shows a vertical strip of aged, yellowed paper, likely a page from an old book. The paper has a textured, slightly mottled appearance with some darker spots and a prominent dark vertical line along the left edge, suggesting a binding or gutter. Faint, illegible text impressions are visible on the left side of the strip, appearing as dark, blurry shapes against the lighter paper. The overall color is a warm, off-white or light beige.

* Bevölkerungsbewegung in Bielefeld
Unsere Stadt zählte Ende Dezember 1908
67 160 Einwohner. Zugewogen sind im Januar
ca. 622 und geboren 159; verzogen sind 604 und
gestorben 118 Personen. Demnach hatte Bielefeld
Ende Januar 67 220 Einwohner.

Holltheater: Künstlerdarstellung 8 Uhr.
 „Zur Neustadt“, Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr.
 „Westfäl. Höl“, Damen-Orchester Sturm 7 Uhr.

✱ Konstantinopel, 11. Febr. Der Sanitätsrat hat für Provenienzen aus Vessora, wo zwei Cholerafälle vorgekommen sind, und für Provenienzen aus Alexandria, wo ein Pestfall

Bielefeld, 11. Februar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 3 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 5 C. Barometer: 727 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Ausnahme-Tage!

Freitag Sonnabend Sonntag Montag

Die zum Verkauf gestellten Waren sind hervorragend billig!

1000 St. Ess-Servietten Stück 4 $\frac{7}{8}$	500 Pfund Waschtuch-Reste zum Aussuchen, Rest 20, 35, 60 Pfg.	Schablonenkasten Stück 10 $\frac{7}{8}$	Binzen- und Ledertuch- Markttaschen
300 Dtz. Linon-Taschentücher fertig gestümt, $\frac{1}{2}$ Dtd. 55 $\frac{7}{8}$		Gr. Posten Kämmen Stück 12 $\frac{7}{8}$	16 $\frac{7}{8}$ 38 $\frac{7}{8}$ 85 $\frac{7}{8}$
Nesselschürzen la. Ware, Stück 58 $\frac{7}{8}$	600 Stück Korsetts, sonstiger Preis bis 6 Mk. Stück 85, 165, 215 Pfg.	Citronen Stück 3 $\frac{7}{8}$	Schreibpapier je 100 Stück zusammen 48 $\frac{7}{8}$
Posten Trägerchürzen Stück 75 $\frac{7}{8}$		Backpulver Stück 5 $\frac{7}{8}$	u. Kouverts
Toiletteseife Stück 3 $\frac{7}{8}$	Kochbücher Stück 48 $\frac{7}{8}$	Großer Posten Glacé-Handschuhe Paar 50 $\frac{7}{8}$	Eau de Cologne 18 $\frac{7}{8}$
Seifenpulver Pack. 3 $\frac{7}{8}$	Aufnehmer Stück 10 $\frac{7}{8}$		Romane von
Schmirgel Bogen 2 $\frac{7}{8}$	Waschblau Pack. 1 $\frac{7}{8}$	Elektrische Taschen-Lampen Stück 78 $\frac{7}{8}$	Maxim Gorki 19 $\frac{7}{8}$
Wichse Dose 4 $\frac{7}{8}$	Perlmutterknöpfe 2 Dtd. 8 $\frac{7}{8}$		
Putzpomade Dose 5 $\frac{7}{8}$	Wandschoner Stück 39 $\frac{7}{8}$		
Posten Tellerhüten Stück 18 $\frac{7}{8}$	Klosettpapier mit Kasten 18 $\frac{7}{8}$	Kleiderraffer Stück 8 $\frac{7}{8}$	Damenstrümpfe reine Wolle Paar 69 $\frac{7}{8}$
Tornister Stück von 39 $\frac{7}{8}$		Posten Socken Paar 18 $\frac{7}{8}$	

Posten Unterröcke u. Blousen mit 25 Proz. Rabatt!

Abteilung für Haus- und Küchengeräte.

Porz.-Kaffeekannen 38 II. 14 $\frac{7}{8}$	Glas-Kuchenteller 20 cm 9 $\frac{7}{8}$	Holz-Wichskasten 19 $\frac{7}{8}$	Scheuerbürsten 9 $\frac{7}{8}$
Porzellan-Teller 12 II. 9 $\frac{7}{8}$	Glas-Kompotschüssel 9 $\frac{7}{8}$	Waschbretter 33 $\frac{7}{8}$	Schrubber 16 $\frac{7}{8}$
„ Tassen 12 $\frac{7}{8}$	Wasserflaschen 16 $\frac{7}{8}$	Wäschetrockner 39 $\frac{7}{8}$	Handfeger 38 $\frac{7}{8}$
„ Untertassen 3 $\frac{7}{8}$	Fischgläser 19 $\frac{7}{8}$	Fussmatten 16 $\frac{7}{8}$	Besen 48 $\frac{7}{8}$

Wichtig für Restaurateure u. Hotels!

Biergläser, $\frac{1}{4}$ l. geacht 12, 8, 6 $\frac{7}{8}$	Ragout fin-Muscheln 4 $\frac{7}{8}$	Frühstücksmesser mit Nickelheft 12 $\frac{7}{8}$
Biergläser-Untersätze (Porzellan) 8 $\frac{7}{8}$	Kaffeetassen, extra stark 24 $\frac{7}{8}$	Tabletten von 16 $\frac{7}{8}$

1 Posten Bunzlauer Geschirr zu enorm billigen Preisen, darunter

Schmortöpfe mit Deckel 22 $\frac{7}{8}$	Assietten 9 $\frac{7}{8}$	Milchtöpfe 11 $\frac{7}{8}$	Backformen 32 $\frac{7}{8}$
Kasserole 12 $\frac{7}{8}$	Milchsatten 7 $\frac{7}{8}$	Milchkocher 21 $\frac{7}{8}$	Blumentöpfe 2, 6, 8, 10—30 $\frac{7}{8}$

Neuheiten in Salanteriewaren-Artikel.

Photographie-Albums 78, 48 $\frac{7}{8}$	Japanische Brotkörbe 19 $\frac{7}{8}$	Japanische Serviettenringe 12 $\frac{7}{8}$	Porzellan-Figuren 18, 15, 10 $\frac{7}{8}$
„ Rahmen 10 $\frac{7}{8}$	„ Dekurations-Fächer 28 $\frac{7}{8}$	„ Gläsersteller 4 $\frac{7}{8}$	Makart-Buketts 38 $\frac{7}{8}$
Zinkeimer, groß 58 $\frac{7}{8}$	Suppensiebe 19 $\frac{7}{8}$	Petroleumkannen 30 $\frac{7}{8}$	Emaill-Kaffeekannen 39 $\frac{7}{8}$
Kohlenschaufel 9 $\frac{7}{8}$	Puddingformen 72 $\frac{7}{8}$	Garnitur für Sand, Seife, Soda 88 $\frac{7}{8}$	Waschgarnituren, 4 teilig 1.18 $\frac{7}{8}$

Karl Lipschütz

Nr 35 -
Zweite

Politischen

Mit der Arbeitszeit hat sich der Bundesrat beschäftigt. Die Entscheidung wurde den von Erhebungen an die für eine rechte Arbeitszeit erwachte bei angenommenen in zulässigen täglichen Stunden und am 9. Festtage auf 9 Stunden überarbeit soll die Wochenstunden 12 Stunden bei Arbeitszeiten 9 Stunden nicht in welche mit ununterbrochen, oder welche Betriebes auf eine Arbeitszeit angewiesen Fabriken, deren regelmäßige Arbeitszeit er nicht gestattet oder bestimmte Fabrikzeiten bisher die Arbeitsstunden wöchentlich 9 Stunden nicht über soll von einer auf den, die Einhaltung pausse jedoch auf die Anhörung der Arbeitsmahlungsbehörden 139, Abs. 2), wenn Mehrheit der betriebl. Die Beschäftigung Ablauf von sechs Stunden überhaupt nicht genden zwei Wochen den, wenn das Arztes dies für zulässig

Muß dem Kriege Krieg

Zu der Frage, ob die Kriegserklärung vom 17. Jahrhundert oft durchbrochen in völkerrechtliche Verträge eine Kriegserklärung besteht, noch von der oder der Regie sagt Professor C. Buch des Völkerrechts Jahrhunderts ist die Erklärung als völlig betrachten. Sie ist mehr als notwendig, rechten Kriege an zahlreiche Kriege geganngene Kriege

Der M

Roman von W

5) Damit ging S. und Hans vertieft auf Seidenpapier Korrespondenz. Der lor sich schon nach Briefe und im stillen Klaffen Abbildung, Schule, des ewigen langweilig geworden

Später brach eine Anzahl seiner und beauftragte ihn, heft zu zeichnen, deren abgebildet wies ihn an, auf zu gezeichnet haben gen Messer wurden weniger geöffnet, Sandstuhndrüsen, dermesser und alle ran vorhanden legte man das ge nung zu versehen Finger fest und f sam um die ganz so auf die einfach riß zeichnete man und setzte unter onnummer des die Ausführung Hans konnte gen, als er unter dicken, fatten G seines Vorgefekt Kunstwerk erstehe schärft wurde, die Weise und mit tragen.

Er wußte, d genstes Musterbuch Touren machte d mehr; er hatte f Reisenden allein von einigen Zah Mühe einer groß Kunstschaff zu de er sich doch vorb ins Land stieg

Politischer Tagesbericht

Mit der Arbeitszeit erwachsener Arbeiterinnen hat sich der Bundesrat in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Vor endgültiger Beschlussfassung wurde den Einzelstaaten die Vornahme von Erhebungen anheimgestellt. Als Grundlage für eine rechtsgesetzliche Regelung der Arbeitszeit erwachsener Arbeiterinnen ist hierbei angenommen worden die Herabsetzung der zulässigen täglichen Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden und am Vorabend der Sonn- und Festtage auf 9 Stunden. Bei Bewilligung von Überarbeit soll die tägliche Arbeitszeit an Wochentagen 12 Stunden und an Sonnabenden bei Arbeitschluss spätestens um 7½ Uhr 9 Stunden nicht überschreiten. In Fabriken, welche mit ununterbrochenem Feuer betrieben werden, oder welche sonst durch die Art des Betriebes auf eine regelmäßige Tag- u. Nachtarbeitszeit angewiesen sind, sowie in solchen Fabriken, deren Betrieb eine Einteilung in regelmäßige Arbeitsschichten von gleicher Dauer nicht gestattet oder seiner Natur nach auf bestimmte Jahresszeiten beschränkt ist, dürfte bisher die Arbeitszeit von Arbeiterinnen 65 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Künftig soll die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit in diesen Fabriken für Arbeiterinnen 59 Stunden nicht überschreiten. Die Mittagspause soll von einer auf 1½ Stunden verlängert werden, die Einhaltung einer kürzeren Mittagspause jedoch auf Antrag oder jedenfalls nach Anhörung der Arbeiter durch die höheren Verwaltungsbehörden gestattet werden können (§ 139, Abs. 2), wenn dies im Interesse der Mehrheit der beteiligten Arbeiterinnen liegt. Die Beschäftigung von Wöchnerinnen soll vor Ablauf von sechs Wochen nach ihrer Niederkunft überhaupt nicht und während der folgenden zwei Wochen nur dann gestattet werden, wenn das Zeugnis eines approbierten Arztes dies für zulässig erklärt.

Muß dem Kriege eine Kriegserklärung vorausgehen?

Zu der Frage, ob dem Kriege eine Kriegserklärung vorhergehen muß, schreibt die „Post“: „Im Altertum und im Mittelalter war die Kriegserklärung allgemeiner Brauch. Seit dem 17. Jahrhundert aber ist die alte Regel so oft durchbrochen worden, daß längst keine völkerrechtliche Verpflichtung, dem Kriege erst eine Kriegserklärung vorauszuschieben, mehr besteht, noch von der Mehrzahl der Rechtslehrer oder der Regierungen anerkannt wird. So sagt Professor C. Huber in Holtendorfs Handbuch des Völkerrechts: „Von der Mitte des 18. Jahrhunderts ist an die eigentliche Kriegserklärung als völlig in „desuetudo“ gekommen zu betrachten. Sie ist in der neuesten Zeit nicht mehr als notwendige Vorbedingung eines gerechten Krieges anerkannt, und es sind sehr zahlreiche Kriege geführt worden, ohne vorhergegangene Kriegserklärung. In anderen Fäl-

Zu Immanuel Kants 100jährigem Todestage



Kant und Geburtshaus

Am 12. Februar sind 100 Jahre seit dem Tode des großen Weltweisen Immanuel Kant vergangen, der die sogenannte kritische Philosophie geschaffen hat. In seiner Kritik der reinen Vernunft wendet er nach, was der Mensch an Erkenntnis der Natur und an Menschenkenntnis erreichen kann und daß es dem Menschen unmöglich ist, über gewisse Grenzen hinaus etwas wissen zu wollen, zum Beispiel über Gott und die Unsterblichkeit. Das Vertiefen in diese reine Vernunft hebt ihn aber zu den höchsten sittlichen Höhen und reißt den Leser mit. Als Redner, wie auch in mehrfachen kleineren Schriften erweist er sich als lebendiger, von Witz und Laune sprühender Geist. Die Zahl seiner Werke über Religion, Metaphysik, Natur und was sie sonst alles betreffen, ist Legion. Immanuel Kant



war am 22. April 1724 in Königsberg in Preußen geboren. Er entstammte einer einfachen Sattlerfamilie und erhielt eine streng-religiöse Erziehung. Im Alter von 16 Jahren bezog er die Universität Königsberg und studierte Mathematik, Physik und Philosophie. Die Ergebnisse seiner Studien legte er bereits in einer Schrift über die wahre Schätzung der lebendigen Kräfte nieder. 1755 wurde er Doktor. Seine Liebe zur Heimat festelte ihn sein ganzes Leben an Königsberg und er schlug die glanzvollsten Angebote nach anderen Universitätsstädten aus. Er hat sein Leben auch dort beschloffen. Verkündet war er nicht. Am 18. Oktober 1804 legte ihm seine Vaterstadt ein Denkmal, die letzte Arbeit Kants.

ten ist zwar, und bis in unsere Tage hinein, eine Kriegserklärung erfolgt. Sie ist dann aber lediglich freiwillig, nach freiem Belieben des betreffenden Staates, nicht als völkerrechtlich notwendig, auf Grund einer völkerrechtlichen Verpflichtung, abgegeben, und kein ohne sie eröffnete Krieg ist deshalb als ein ungerechter betrachtet worden.“ Mit Recht bemerkt Huber, wenn Rolin Jacques und die französische Kriegserklärung von 1870 als Wiederaufnahme eines abgekommenen Brauches bezeichnet, so zeige das, wie vollständig die Kriegserklärung in der neuesten Zeit außer Anwendung gekommen ist. Ebenso wenig bestünde eine Verpflichtung zur „Kriegsverkündung“, die im Gegensatz zur „Kriegserklärung“ an die neutralen Mächte ergeht, um sie auf den Kriegszustand hinzuweisen, an dessen Beginn sich manigfache Rechtsfolgen knüpfen. Auch ihre Unterlassung sei keine Verletzung des Völkerrechts. Ebenso erklärt Professor Ullmann in seinem Handbuch des Völkerrechts: „Auch in neuerer

Zeit kommen noch förmliche Kriegserklärungen vor. Indessen ist nach heutigem Recht der Beginn des Kriegszustandes nicht von einer förmlichen Kriegserklärung abhängig. Jedenfalls treffen jene sachlichen Gründe, die in früheren Zeiten eine Kriegserklärung notwendig erscheinen ließen, mit Rücksicht auf die Publizität der Vorgänge in den Staaten und die heute zur Verfügung stehenden Publikationsmittel nicht mehr zu.“

Der Flaschenbierhandel im Industriegebiet

Die beteiligten Minister wenden bekanntlich jetzt dem Flaschenbierhandel ihre Aufmerksamkeit zu. Welche Schäden dieser Handel im Gewerbe hat, geht aus der Zuschrift eines Grubenleiters an die Dortmunder Zeitung hervor, in der folgendes ausgeführt wird: „In meiner Eigenschaft als Leiter einer größeren westfälischen Zeche kann ich aus meinen eigenen Erfahrungen nur mitteilen, daß ich in dem unabweisbaren Flaschenbierhandel, wie er hier besteht,

eine große Gefahr für das soziale Wohl der Arbeitererschaft erblicke. Der fleißige Arbeiter, der in den übermächtig vielen Wirtschaften mit Bier- und Schnapsverkauf schon ohnehin ein reichliches Maß an Alkohol außer dem Hause zu sich nimmt, wird durch den Hausierhandel in Flaschenbier auch noch im eigenen Hause zum Trünke systematisch verführt. Das Beispiel erstreckt sich da auf Frau und Kind, und meist sind es gerade diese, die den bedeutenden Umsatz im Flaschenbierhandel hervorbringen. In der mit unterstellten Arbeiterkolonie war mir der außerordentlich starke Verkehr mit Zuhörwerken mit Flaschenbier, selbst aus weit entfernten Städten, wiederholt aufgefallen. „Genau Erhebungen unseres Kolonieverwalters stellten einen überraschenden Umfang des Flaschenbierhandels fest. Als ich darauf verfuhr, durch ein Verbot des Hausierhandels in unserer Kolonie und deren Privatstraßen dem Unfuge entgegenzutreten, kamen verschiedene Händler zu mir und baten, ihnen den Handel wenigstens noch einige Monate zu gestatten, bis es ihnen möglich sei, die ausstehenden Gelder von den in der Kolonie wohnenden Arbeitern einzuziehen. Ich brachte in Erfahrung, daß die Arbeiter den Flaschenbierhändlern Summen von 50 bis 140 Mark schuldeten. Mehrliches kommt ja leider auch in den Gastwirtschaften vor, ich bin jedoch überzeugt, daß der Biergenuss in der Wirtschaft nicht so verderblich bringend auf die pekuniären Verhältnisse der Arbeiter wirkt, als gerade der Flaschenbierverbrauch im Hause.“

Zu das Stammbuch der Sozialdemokratie

Der in der sozialdemokratischen Partei für den Augenblick in den Vordergrund geschobene Kampf über die Frage des Freihandels und des Schutzzolles veranlaßt die Tögl. Rundsch., einige Lehren und Meinungen des für die Sozialdemokratie unfehlbaren Heiligen, Karl Marx, hervorzuheben. In einem Vortrag, den er 1847 in der Internationalen demokratischen Gesellschaft zu Brüssel über den Freihandel hielt, führte er aus:

„Der Freihandel ist in der kapitalistischen Gesellschaft nichts anderes, als die Freiheit des Kapitals. Weit entfernt, der Arbeiterklasse zu helfen, unterwirft er sie vielmehr rücksichtslos allen Konsequenzen der kapitalistischen Produktionsweise... aber im allgemeinen,“ so schließt er seine Rede, „ist das Schutzsystem konservativ, während das Freihandelsystem zerstörend wirkt. Es zerlegt die früheren Nationalitäten, treibt den Gegensatz zwischen Proletariat und Bourgeoisie auf die Spitze und beschleunigt die soziale Revolution.“

Schüppel kann sich in seiner Verteidigung auf Marx berufen, wenn er nicht etwa auch die soziale Revolution will beschleunigen helfen.

Mit den Gefahren des Automobilports

wird sich auch das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigen. Der von nationalliberaler Seite eingebrachte Antrag lautet: „Das Haus wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, baldmöglichst gegen solche Ausbreitungen des Automobilports vorzugehen, durch welche eine Gefährdung gegen Leben, Gesundheit und Eigentum der Bevölkerung hervorgerufen wird.“

„Ja, er hat etwas besser wissen wollen, als die Geschäftspraxis,“ sagte Plümacher, und der Fabrikant schüttelte ärgerlich den Kopf und entschied: „Hier heißt's, sich an Kallion gewöhnen, mein Junge. Nicht naseweis sein und in allen Dingen den Anordnungen des Herrn Plümacher folgen!“ Er spritzte seine Feder aus, verließ das Geschäft und gab damit den anderen das Signal zum Aufbruch, den sie mit den großen Beschleunigungsbewerksleistungen.

Nur Hans blieb noch, wie getrieft, auf seinem Schemel sitzen.

„Heute Nachmittag, Herr Kaltenbach junior werden Sie hoffentlich die Arbeit besser machen,“ sprach Plümacher unter der Tür.

Als alle draußen waren, fachte Hans seinen Kopf mit beiden Händen, stützte die Ellenbogen auf das Kist und stierte eine Weile vor sich hin. Endlich sprang er auf und sagte knirschend: „Donnerwetter, und sie sollen mich doch nicht klein kriegen!“

Er suchte die zerfetzten Blätter aus dem Papierkorb hervor, glättete sie und borgte sie in der Rodnaische. Als er sich dann zum Beschluß seiner Tätigkeit an diesem ersten Morgen seiner Lehrlingslaufbahn in der Rodnaische die Hände wusch, blühte er mit Ingegnung auf den an den Armen spiegelblanken Arbeitsrod Plümachers hinter der Tür, schlopfte mit der Fußspitze gegen die Schöße des Kleiderstüdes und meinte: „Dies Futteral will ich Dir auch noch verbleichen helfen, alte Heringsfelle!“ — Und er verließ als letzter das Kontor.

Fortsetzung folgt.

Weitere Gede

Ein ganz wildgewordener Druckschleier hauchte — wie ein Leier der Tgl. Rundsch. schreibt — in der Nummer 26 des Soetier Anzeigers vom 1. Februar. Dort steht nämlich folgende höchst absonderliche Mitteilung aus Bonn zu lesen: Eine Anzahl Verbrecher des Rheinischen Dichters Gottfried Kinkel hat einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Dichter in seinem Geburtsort Oberkassel erlassen.“

Mutterstolz, „Über ordentlich heraus gemacht hat sich Ihr Zunge.“

„Das will ich meinen; durchs Telephon wird er auch schon immer mit „Sie“ angeredet!“

Der Marshallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

5) Nachdruck verboten
Damit ging Herr Kaltenbach an sein Pult und Hans vertiefte sich in die Geheimnisse der auf Seidenpapier oft recht kläffig kopierten Korrespondenzen. Der Reiz der Neuheit aber verlor sich schon nach dem Durchlesen einiger der Briefe und im stillen tat Hans den lateinischen Klassikern Abbitte, deren Weisheit ihm auf der Schule, des ewigen Repetierens wegen, sehr langweilig geworden war.

Später brachte Plümacher dem Lehrling eine Anzahl seiner Scheren und Federmesser, und beauftragte ihn, sie in ein kleines Quartier zu zeichnen, in dem schon zahlreiche andere abgebildet waren. Der Prokurist selbst wies ihn an, auf welche Weise das Eintragen zu geschehen habe. Die Klingen der vielseitigen Messer wurden nämlich teils gänzlich, teils weniger geöffnet, so daß jedes: Korzieher, Sandschuhmesser, Nagelfeile, Radiermesser, Federmesser und alles, was sonst etwa noch da- ran vorhanden war, sichtbar wurde. Dann legte man das ganze auf das mit der Zeichnung zu versehen Blatt, drückte es mit einem Finger fest und fuhr mit spitzem Bleistift sorgsam um die ganze Herrlichkeit herum. In den so auf die einfachste Weise gewonnenen Umriß zeichnete man dann die Einzelheiten ein, und setzte unter die Abbildung die Fabrikationsnummer des Gegenstandes und andere, auf die Ausführung bezügliche Notizen.

Hans konnte seine Heiterkeit kaum bezwingen, als er unter den Spindelbüchern, aber mit dicken, fettigen Gelenken versehenen Fingern seines Vorgesetzten dieses seltsame, naive Kunstwerk erblickte und als ihm eingeschärft wurde, die andern Muster in gleicher Weise und mit größter Genauigkeit so einzutragen.

Er wußte, daß er hier seines Vaters et- genstes Musterbuch vor sich hatte. Die großen Touren machte der Fabrikant schon lange nicht mehr; er hatte sie seit Jahr und Tag seinen Lehrlingen allein übertragen und in Abständen von einigen Jahren nur unterzog er sich der Mühe einer großen Reise, lediglich um die Rundschaft zu begründen. Aber eine Tour hatte er sich doch vorbehalten. Wenn der Frühling ins Land stieg und in Wäldern und Som-

merfrischen die Bazarinhaber daran dachten, ihre Läden mit dem Neuesten und Elegante- sten auszustatten, dann erschien Herr Kaltenbach auf der Bildfläche. Dabei ein Tyrann, streifte er draußen die Stille des Hausdespoten ab, wußte zu leben und leben zu lassen, und seine alte Vadeokunstschicht freute sich, wenn er, zugleich mit Umfel, Drosel, Fint und Star, und ohne Gepä, wie jene, als sicherer Früh- lingsbote ankam. Wachten sich die vergil- bten Stahlwarenreihenden mit den zentner- schweren Musterbüchern in der Welt herumtra- gen, Herr Kaltenbach brachte nur ein Muster- buch mit, in dem das Neueste der feineren Stahlwarenindustrie eingezeichnet war, und trotz dieses einfachen Mitgezeuges wurden dem fidele Inhaber des altangesehenen Engros- und Fabrikgeschäftes stets die besten Aufträge zu teil. Mit stolzer Siegesfreude, ernst, streng und gemessen, gewöhnlich, etwas härter ge- worden“ lebte nach Verlauf weniger Wochen Herr Kaltenbach mit seinem Musterbuch zurück. Dieses Musterbuch nun war es, welches Hans anvertraut war. In einigen Tagen da wollte der Vater seine Reise wieder antreten, und den Lehrling erfüllte es mit Freude, in dem wichtigen Buche sich ein Denkmal der Er- innerung setzen zu dürfen. Er wollte Plüma- cher durch seine Kunst beschämen und den Va- ter angenehm überraschen. Mit regem Inter- esse betrachtete er die mit zierlichen Grabierun- gen versehenen Scheren und die vielgestaltigen Taschenmesser, die mit ihren glänzenden Messingbäuden und ihren bunten Schalen ihm in die Augen lachten, reizvolle Gebilde einer wackeren, kunstgewerblichen Tätigkeit. Wie far- kenfreudig das alles auf dem schwarzgegrün- ten Pultbedel lag. Fast war es ihm, als wollten die blühenden Klingen freudige Zwie- sprache mit ihm halten, als erzählten sie von ruhigen Schmieden, sprühendem Stahl, fau- chenden Blasebälgen und von verstickt im Wald- gebirge liegenden Schleifkotten. Und die fein- polierten Schalen und Beste aus Perlmutter und goldbunterlegtem Schildpatt, aus Elfenbein und gepulvertem Stroh, sie raunten der Phant- asie eine wunderbare Kunde zu von der Ver- mütterknecht im tiefen Meeresgrunde, von den kühlen Schildkröten in fernen Gewässern der Tropen, von dem Elefanten, den im ge- hehen Afrika läßt man grünen fallen, und die ge- wehnten Stroh im grünen Fort. Hans ge- dachte der Worte, die Kallenberg vor kaum einer Stunde zu ihm gesprochen, er vergaß die

Handelsnachrichten

Von der Börse. Dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen ist bereits seitens Japans der Beginn der Feindseligkeiten unmittelbar auf dem Fuße gefolgt. Es wurde ein erfolgreicher Angriff auf die russischen Kriegsschiffe gemacht. Und somit ist die Hoffnung, daß der Krieg sich vielleicht doch noch vermeiden lasse, beinahe ganz verschwunden. Die Fatale hat den starken Pessimismus, der bereits gestern Börse und Publikum ergriff, von neuem entzündet und die Folge war wiederum eine Erschütterung resp. ein weiterer Rückgang, da u. a. befürchtet wird, daß der Krieg England veranlassen wird, sich Vorarbeiten in Tibet zu verschaffen und daraus neue Komplikationen entstehen werden. Auch befürchtet man für den Geldmarkt, der sich Montag noch recht widerstandsfähig erwies, Dienstag aber schon eine recht merkliche Verteilung mit sich brachte. Wenn auch später eine kleine Erholung eintrat, so waren Dienstag die Verkaufsaufträge sowohl in Berlin wie in Frankfurt ganz bedeutend und die Kurse wichen, wenigstens zu Anfang, unserer Ansicht nach, weit über das Maß der wirtschaftlichen Gefahr, die durch den Krieg heraufbeschworen wurde. Die Industriewerte erlitten gewaltige Einbußen. Auch die Aktien der Maschinenfabriken haben Einbußen von 3 bis 5 Prozent zu verzeichnen und am Kohlen- und Eisenmarkt arbeitete die Baufe ruhig weiter und warf die Kurse wiederum um 5 bis 10 Prozent zurück.

Kleine Finanz-Chronik. Gerüchte von einer Kapitalerhöhung der Hamburgher Amerikanischen Papielfabrikgesellschaft werden widerlegt. — Auf Veranlassung des preuß. Ministers der öffentlichen Arbeiten fanden laut R. Z. in den letzten Tagen unter Teilnahme der Vertreter der kartellierten Waggonfabriken Beratungen über die Begebung von Eisenbahnwagen für das laufende Jahr im Werte von 55 bis 60 Millionen Mark statt. Angegeben steht fest, daß die kartellierten Werke die Lieferung erhalten. — Die ordentliche Hauptversammlung der Selbständigen Bergwerks-Mittelgesellschaft ist nunmehr auf den 2. März anberaumt.

Barmer Bankverein Ginsberg, Fischer u. Co. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Elektrizitäts-Gesellschaft. Normalis W. Ahmeyer u. Co. in Frankfurt am Main. Die Rendeburger Kokswerke haben am vergangenen Sonntag den Betrieb eingestellt und dabei ist neben der Rendeburger und einigen anderen Banken auch die obige Gesellschaft in Mitleidenschaft gezogen, da sie eine Kuponhypothek besitzt, die aber an sich gefällig erscheint. Außerdem hat sie mehrere Dynamogasmotoren geliefert, wofür ihr auch das Eigentumsrecht grundsätzlich zugesprochen ist, jedoch, wie uns die Gesellschaft mitteilt, größere eigentliche Verluste nicht entstehen werden.

A. Schaffhausen'scher Bankverein. Die auch von uns wiedergegebene Meldung, daß der Aufsichtsrat in einer demnächstigen Sitzung sich mit der Übernahme der Westdeutschen Bank und Erhöhung des Aktienkapitals beschäftigen werde, wird uns als verfrüht bezeichnet.

Kalauerer Aktienleben. Der Aufsichtsrat beschloß für 1903 10 Prozent Dividende vorzuschlagen und 71863 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Reingewinn beträgt 1502 069 Mark gegen 1477 303 Mark im Vorjahre. Abge-

schrieben werden 968 947 Mark gegen 818 481 Mark im Vorjahre.

Dividenden.

Die eingeklammerten Siffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

* Vorgeschlagene: Magdeburger Bergwerksaktiengesellschaft 35 Prozent (85 Prozent). — Lübecker Privatbank 7 Prozent. — Sächsischer Kammergarnspinnerei zu Hartau 2 1/2 Prozent (3 1/2 Prozent). — Vereinsbank Nürnberg 10 Prozent (10 Prozent).

Rentkurse

(A: Annahmedeckung)

Kaufmann Rud. Schomburg, Steglitz, Doppelstraße 6, A 19 3 (Berlin II). — Herren u. Anabenskonfektion Kurt Guttentag, in Firma E. Sühnd u. Co. Banbury, A 3 3. — Kaufmann Albert Soepner, Postfach 116 3. — Schirmfabrikant Karl Hoff, Raffel, A 7 3. — Offene Handelsgesellschaft Teich u. Sackmann, Eberfeld, A 10 3. — Kaufmann August Fr. W. Kellner, Kiel, A 12 3. — Kaufmann Wilhelm Streich, Landsberg (Warthe), A 25 2. — Kaufmann und Schneidermeister Konrad Braun, Schmiedehausen, A 3 3 (Nürnberg, Guld.).

Berliner Börse

Deutsche Fonds	9.2.	10.2.
Deutsche Reichsanleihe	102.20	102.30
do. do.	90.00	90.00
Preussische Staatsanleihe	101.20	101.20
do. do.	102.20	102.20
Westfälische Prov.-Anleihe	104.60	104.10
do. do.	102.00	102.00
Rheinische Kommunal-Anleihe	103.00	103.00
Rheinische Pfandbriefe	92.50	92.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	103.30	103.30

Ausländische Fonds	9.2.	10.2.
Oesterreichische Silberrente	100.00	100.00
do. Goldrente	101.80	101.80
Ungarische Goldrente	99.10	99.10
do. Kronenrente	91.00	91.00
Russische Gold-Anleihe	91.00	91.00
do. Staatsrente 1902	84.10	84.10
Argentinier 88	92.50	92.50
Bukarest 98	84.75	84.75
Chinesen 98	92.50	92.50
Italienische Renten	92.50	92.50
Medianer 98	92.50	92.50
Rumänische amort. 98	86.75	86.75

Hypotheken-Pfandbriefe	9.2.	10.2.
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	102.25	102.25
do. do.	96.00	96.00
Gothaer Gr.-O.-Pfandbriefe	97.50	97.50
do. do.	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	102.40	102.40
do. do.	97.00	97.00
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	102.80	102.80
do. do.	92.50	92.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	102.25	102.25
do. do.	96.50	96.50
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	103.00	103.00
do. do.	97.00	97.00
Preussische Pfandbrief-Bank 10	102.00	102.00
do. do.	96.10	96.10
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	102.80	102.80
do. do.	97.00	97.00

Eisenbahn-Stamm-Aktien	9.2.	10.2.
Aachener Masch. abg.	118.00	118.00
Anatolische	—	—
Braunschweig-Lüneb.-Eisenbahn	—	—
Dortmunder-Eisenbahn	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	140.75	141.70
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	84.25	84.25
Italienische Südpolar-Eisenbahn	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	133.25	133.90

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	9.2.	10.2.
Oesterreichische Staatsbahn 55	—	—
do. do.	—	—
Ungarisch-Galizische	—	—
Große Russische	—	—
Moskau-Kiew W.	91.75	91.75
Russische Südpolar-Bahn	91.75	91.75
Warschau-Wien	96.00	96.00

Bank-Aktien	9.2.	10.2.
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00
Bank für Sozialwesen	145.00	145.00

Industrie-Papiere	9.2.	10.2.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	213.50	213.50
Harzer Wälder	75.00	75.00
Hochener Gussstahl	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—
Deutsche Gas- und Wasserwerke	—	—

Wechsel-Kurse	9.2.	10.2.
Amsterdam kurz	169.25	169.25
Belgische Plätze	—	—
London	214.25	214.25

Gold, Silber, Banknoten	9.2.	10.2.
Dollars	—	—
Imperial	—	—
30 Francs-Stücke	16.30	16.30
Souverains	24.00	24.00
Austral. Noten klein	4.31	4.31

Kaffee	9.2.	10.2.
Hamburg, 10. Februar. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio real ordinary 35 1/2, Santos good average 35 1/2.	—	—
Bremen, 10. Februar. Kaffee ruhig.	—	—
Hamburg, 10. Februar. Offizielle Notierung, Februar 15,70 B.	—	—
Bremen, 10. Februar. Unregelmäßig. Upland mittl. loco 77 1/2 Piz.	—	—
Liverpool 10. Februar. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 25 Punkte, Asiaten willig und 1/2, Brasilianer 25 Punkte, indische 1/2 niedriger, angolanen Broch und Timewell, die 1/2 niedriger notierten. Amerikanische good ordinary Lieferungen ruhig. Febr. 6 1/2.	—	—

Metalle	9.2.	10.2.
Amsterdam, 10. Februar. Kupfer 12 1/2, Zinn 12 1/2, Blei 12 1/2, Wismut 12 1/2.	—	—
Bremen, 10. Februar. Kupfer 12 1/2, Zinn 12 1/2, Blei 12 1/2, Wismut 12 1/2.	—	—

210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

2. Klasse, 2. Ziehungstag, 10. Februar 1904. Vormittag. Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. V. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

52 277 400 538 651 715 1005 (200) 78 120 (200) 445 506 910 2095 175 86 263 72 489 (200) 205 450 60 775 924 3057 85 301 50 711 844 902 26 49 459 98 645 91 7 77 850 64 911 (300) 19 5454 689 (200) 907 69 6150 85 (200) 367 464 498 805 7039 387 301 47 (200) 8417 34 509 607 52 738 (200) 553 9054 90 (200) 75 109 273 874 527 913

10177 215 501 107 11154 479 (200) 509 733 990 67 12006 45 151 449 516 659 772 960 13225 57 340 55 407 58 613 31 33 710 27 833 14093 (200) 418 81 74 607 11 15382 (200) 541 888 16103 (200) 47 459 81 90 583 676 869 556 17062 583 706 (200) 41 823 81 18012 56 778 92 809 19443 667 702 9 14 804 939 (200) 83

20165 466 534 686 798 21158 404 516 (200) 21 872 99 (200) 932 22003 133 285 417 561 70 75 609 856 974 23102 333 78 521 654 64 739 889 (200) 21702 25124 (200) 43 62 794 (300) 26132 237 30 343 413 664 855 902 27122 315 400 (200) 503 662 28194 417 587 301 47 (200) 911 29992 247 57 385 91 590 654 737 801 9

30103 17 241 880 470 607 728 56 31002 411 587 904 32008 22 154 97 439 559 (200) 723 633 33159 95 305 534 34006 452 63 852 69 35240 44 411 524 686 (400) 890 991 36168 422 732 64 (200) 37426 98 636 58072 311 255 408 82 566 727 39167 81 457 67 533 83 99

40108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810 (200) 63 84 977 42855 95 530 40 816 17 34 799 45128 361 618 777 874 46002 100 212 420 500 47 709 69 955 47314 739 927 48108 281 346 71 73

50108 34 215 369 482 71 508 701 41146 240 415 69 514 70 (200) 42173 80 274 79 81 504 679 706 42 846 79 43431 74 614 708 810

A. z. d. T.
F. 12. II. 8 1/2 B. III.

!Schellfische!

Th. Wolpers.

(1659)

**Dr. Oetker's
Fruchtsirup**

500 Gramm zu 45 Bz. geben
600 Gramm feinsten

Tafel-Honig

Regentbuch im Paket. Zu haben
bei: C. C. Brinkmann,

Gadderbaum,
Friedrich Ermshaus,

Ferd. Evers, *1890/49
Hermann König,

Wilhelm Koenkamp,
Wilhelm Pöcker,

Friedr. Riemer,
F. W. Ringsdorf,

Johannes Spörkel,
Aschoff'sche Apotheke.



Herb's Kraftfutter

und *1937/71

Phosphor-Lebertran

Welpenfutter

bieten allen Hundezüchtern

Abwechslung in der Fütterung

und vollnährerhaltende, auch für

Gebräuchshunde völlig aus-

reichende Futtermittel.

In Bielefeld zu haben bei

Felix Battig.

als (5106)

Kinder-

Ausstattungen

als (5106)

Bemden,

Jäckchen,

Widderbänder,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,

Widderhosen,



Unser seit Jahren bekannt vorzüg-
liches

Bockbier

gelangt vom Freitag, den 12. d. Mts. ab,
zum Ausstoss. [2707]

Bielefelder Bierbrauerei

Altwein & Huber.

E. Borck & Co., Bankgeschäft

Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.

Telegramm-Adresse: Lindenbank. Telefon Amt I, 8207, 7894 u. 1755

Filiale Osnabrückstr. 91, Ecke Zossenstr. Telefon Amt IV, 9038.

Wir haben in t100/35

Düsseldorf, Bismarckstrasse 9,

eine Zweigniederlassung errichtet, welche sich besonders mit dem

provisionsfreien

An- und Verkauf von Kuxen, Obligationen und Aktien ohne Börsennotiz

befassen wird.

An- und Verkauf von Effecten auf Casse

und Zeit, Prämiengeschäfte

(Geschäfte mit beschränktem Risiko) zu kulantesten Bedingungen. Brief-

liche Auskunft über sämtliche Börsenwerte wird kostenlos ausführlich

u. gewissenhaft erteilt. Auf Wunsch übersenden Broschüre über Prämi-

geschäfte. Wochenberichte an Interessenten gratis und franko.

Nach 30tägig. Probe Retournahme!

Das Grossartigste für

Jedermann!!!

Taschen-

Kaiser-Panorama

Große Neuheit! Gef. geschickt!

Dieser kleine, handliche Apparat, bequem in der Tasche

mitzuführen, gibt Bilder wieder, wie solche in den Panora-

mas gegeben. Die Bilder führen in fremde Länder, in

welche man nie kommt, man lernt Gegenden, Städte, be-

richtete Personen kennen, welche in voller Klarheit vor einem

stehen u. erweitert so den Gesichtskreis u. bildet den Geist.

Erregt überall die größte Bewunderung!

Eine Fülle lehrreicher, angenehmer Unterhaltung!

Mit 20 Stück hochinteressanten Bildern.

Lieferung gegen Einzahlung von 1,00 M. (auch Briefmarken)

frei ins Haus.

Urteil eines Kunden: Mit dem gefundenen Apparat

bin ich sehr zufrieden. Meine

Freunde waren auch vollständig überrascht, ich erbitte

mir desh. noch einen Apparat. B. M. in Wilmund.

Katalog über Stahlwaren, Waffen, Haushaltungs-

artikel, Lederwaren, optische Waren, Spiel-

waren, Gold- u. Silberwaren, Porzellanwaren, Musikwaren,

Rauchentwürfen, Schirme, Stühle, Toilettenartikel u. viele

Neuheiten werden an Jedermann umsonst und franco

Kirberg & Comp. in Hocke bei Solingen

Bestelltes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren

mit Versandt direkt an Private. t108

Wiederverkäufer hohe Provision!

J. Fränkel,

Bielefeld,

Waldeckstrasse 2, Ecke Brunnenstr.

empfiehlt

in großartiger Auswahl, zu billi-

gen Preisen, kleiner Anzahlung und

bequemer Abzahlung

auf

Teilzahlung

Herren- u. Knaben-Garderobe,

Kleiderstoffe, Manufaktur-

waren,

Möbel, Betten, Herde, Uhren,

etc., etc.

auf Credit.



Remington-

Schreibmaschinen-Schule

Gründliche Ausbildung.

Separate Diktat-Kurse.

Kostenl. Stellennachweis

Jederzeit Stellen offen,

da die Remington überall.

Honorar 10 Mark.

GLOGOWSKI & Co.

Bahnhofstr. 18.

Wasserdichte

Regen-Mäntel u.

Paletots,

sowie

Schülermäntel

und -Kragen

billig abgegeben.

1 Posten t1571,35

Winter-Paletots

und Ueberzieher

spottbillig abgegeben.

L. Wiese,

Hermannstraße 1.

Zucker-

Kranke

Dr. S. Meyers „Kur-

mittel“ kein Geheim-

mittel, ist je 3% milch-

saures u. theobromin-

saures Trypsin, milch-

saure u. benzoesäure

(Kalk), ist jetzt die

sicherste wirkliche

Hilfe. Prospekt über

glänzende Erfolge durch

Apoth. R. O. Lindner,

Dresden-A. 16. t43

Brillen Spezialität Pincenez

Augenärztlich empfohlen.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Telephon 711. Gegründet 1830.

Reparaturen prompt und billig.

Günstige und absolut sichere

Kapital-Anlage (M.104,35)

für Rentner, besonders für Kinderlose u. Lebenslängliche

in 1/4, 1/2 oder jährlichen Raten fällige unabänderliche

Leibrenten betragen bei jährlicher Zahlung - an Herren

wie Damen in gleicher Höhe - für

40 jährige 6,21 % 60 jährige 9,60 %

50 jährige 7,42 % 65 jährige 11,32 %

55 jährige 8,35 % 70 jährige 13,67 %

der einmaligen Kapital-Einzahlung

Wegen Erscheins neuer niedrigerer Tarife

gelten diese Sätze nur für bis spätestens 14 Februar

sich meldende Reflektanten - unbekannt späteren

Abchlusses.

Günstige Tarife auch für Lebens- und Kinder-

Unfall- und Unfallversicherung u. Vertreter

gekauft. Subdirektor H. Dietrich,

Telefon 2284. Frankfurt a. M. Riefstraße 18.

Seben erschien im Verlage von

C. Bertelsmann, Gütersloh:

Bilder

aus

Deutsch-Südwestafrika

70 Bilder auf 16 Blatt im Format 34x24

Centim. Preis 1 Mk., mit Porto 1,10 Mk.

Borrätig in der Buchhandlung von

J. D. Küster Nachf.

Freiwillige Kriegstranckpflege.

Am Montag, den 22. d. Mts., wird ein neuer

theoretischer Kursus in der freiwilligen Kriegstranck-

pflege beginnen. Derselbe soll 4-5 Wochen dauern und an

zwei noch näher zu vereinbarenden Abenden in der Woche

stattfinden. Angenommen können nur solche Jünglinge und

Männer werden, die in geordneten Verhältnissen leben, unbe-

scholten sind und nicht der Reserve oder Landwehr I ange-

hören. Besonders geeignet sind gesunde, militärfreie Beamte,

Kaufleute oder Arbeiter, die sich verpflichten, im Kriegs-

fall ihre Hilfe dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen.

Es sind auch geeignete Männer aus der Umgebung

Bielefelds willkommen.

Wer Teil zu nehmen wünscht, wird gebeten, sich beim

Kreisarzt Medizinalrat Dr. Nünninghoff, Neumarkt 17,

zu melden.

Der Vorstand des Zweigvereins Bielefeld

der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im

Kriege:

Kreisarzt Med.-Rat Dr. Nünninghoff, Vorsitzender.

Oberlehrer Professor Dr. Tümpel, Schriftführer.

Geh. Reg.-Rat Kammann, Oberbürgermeister.

Pastor Jordan.

Carl Theodor Oltrogge, Kaufmann.

Dr. Steffann, Oberarzt.

Carl Wilhelm Oltrogge, Kaufmann.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Rabbiner Dr. Coblenz hier

über:

„Der Einfluß Babylons auf die Bibel und

das Judentum“

am Mittwoch, den 17. Februar, abends präzis 9 Uhr,

im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“.

Entree für Nichtmitglieder à Person 50 Bz.

Der Vortragsstoff ist wohltätigen Zwecken bestimmt.

„Amicitia“ Verein junger Kaufleute.

Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen der Herren

Goldstein und Siebler. t1665

Einladung

zu der

am Freitag, den 12. cr., abends präzis 8 1/2 Uhr,

in Remkes Theatersaal stattfindenden

43. ordentl. General-Versammlung

des

Vorschuss-Vereins zu Bielefeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tages-Ordnung:

1. Die Berichterstattung über die Kassen- und Ge-

schäftsverhältnisse; die Mitteilung der Jahres-

rechnung und der Geschäftsbilanz.

2. Die Beschlußfassung über die Genehmigung der

Bilanz pro 1903; über die Gewinnverteilung

sowie über die dem Vorstande zu erteilende

Decharge pro 1902; ferner die Berichterstattung

über die stattgehabte gezielte Revision des

Vorstands.

3. Wahl von fünf Mitgliedern des Aufsichtsrats

für die Dauer von 3 Jahren. t1390,35

Der stellvert. Vorsitzende des Aufsichtsrats:

ges. S. Kider, Kassenmeister.

Ich bin als Rechtsanwalt bei dem

Königl. Landgericht in Bielefeld zugelassen.

Mein Bureau befindet sich

Neumarkt 14.

Bielefeld, im Februar 1904.

Dr. jur. Karl Vonschott,

Rechtsanwalt.

Braunschweigische Isenglasserei u. Maschinenfabrik

von Robert Karges, Braunschweig.

Spezialfabrik für t544,72??

Ziegelei-Anlagen.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Flechten

Salzflus. Schwammflechte (Mo-

riak) Flechtenteile (schr-
vulbide und hypholitische), Nit-

esser, unreiner Feint, Gelechts-
auschläge, alle Hautkrankheiten

heilt schnell und gründlich. Aus-

kunft kostenfrei. - Retournierte

belegen. Dr. med. Hartmann,

Alt (Donau). Spezialarzt für

Saut u. Sarnleiden. Befürer

der Naturheilanstalt. t1315,42

Petrol-Flüchlicht

ohne Strumpf. D. M. 146709

für 10, 12, 14, 16" Lamp. Ohne

Lampenänderung. 50%

Aus Provinz und Nachbarschaft

Aus dem Lippischen, 11. Febr. (Unter den neuen Vorlagen,) die den Landtagsabgeordneten in den letzten Tagen zugehen, verdienen zwei besondere Beachtung: der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Volksschulgesetzes, und die Vorlage, betreffend die Feststellung von Grundstücken beim Bau und Betriebe staatlicher Kleinbahnen in Lippe. Die erste genannte will in erster Linie die Beteiligung des Domaniams an den Gemeinde- und Schullasten sichern. In das Gesetz soll eine Bestimmung eingefügt werden, nach der hinfür nicht nur die Bewohner jenes Schulbezirks zu den Schullasten herangezogen werden können, sondern auch die Gebäude und Grundstücke der nicht in dem bez. Bezirke wohnenden Personen. Die Regierung erklärt ausdrücklich, daß an dem Grundsatz, daß die Aufwendungen für die Schule von den Personen getragen werden sollen, daß aber diese Aufwendungen eine persönliche Last darstellen, nicht getrübt werden solle. Aber sie erklärt weiterhin auch, daß, wenn einmal in der gedachten Weise dieses Prinzip durchbrochen werden solle, daß dann auch ein Gebot der Billigkeit wäre, wenn auch die sonstigen Grundbesitzer außer dem Domanium herangezogen werden. Der Landtag wird in diesem Sinne wahrscheinlich auch sein Votum abgeben. — Mit der anderen Vorlage scheint man der Verwirklichung des Kleinbahnprojekts die Wege eben zu wollen. Es handelt sich dabei um die Feststellung von Grundstücken, nach denen beim Bau von staatlichen Kleinbahnen in Lippe fürderhin einheitlich verfahren werden soll. Diese Vorlage ist schon deswegen zu begrüßen, weil nach ihrer Annahme durch den Landtag von vornherein feststehen wird, was die einzelnen Gemeinden zu bieten haben, wenn durch ihren Bezirk die Bahnlinie führt. So heißt es im ersten Paragraph, daß die Gemeinden zum Bau einer Kleinbahn den Grund und Boden selbst anzukaufen und unentgeltlich an den Staat abzugeben haben. Dieser übernimmt die Beschaffung der zum Bau und zur Inbetriebnahme einer Kleinbahn erforderlichen Gelder, für die dann allerdings die Gemeinden wiederum die Gewähr einer Prozentigen Verzinsung übernehmen müssen. Wenn die Umstände es erfordern, kann vom Staat noch eine höhere Verzinsung bis zu 4 pSt. und eine dementprechende Gewährleistung geordert werden. — Mit dieser letzteren Vorlage schließt man wenigstens einige Arbeit. Die Gemeinden selbst werden demnach in Anspruch genommen werden, wenn die Bahnanlagen sich wieder wahrhaftig nicht rentieren sollten, und es ist daher wahrscheinlich, daß die Gemeinden in der Frage, ob es für sie vorteilhaft ist, durch eine Bahn an den Verkehr angeschlossen zu werden, zunächst wohlwollig mit sich zu Räte gehen werden. Ueber einen sich aus dem Betriebe der Bahn nach Abzug aller Betriebskosten usw. ergebenden Reingewinn heißt es in dem Entwurfe weiter, daß zunächst die von Staat gegebenen Baugelder verzinst werden müssen und daß dann — wenn noch etwas übrig bleibt — auch die Gemeinden für ihre für den Grundverkehr verausgabten Gelder eine Verzinsung bis 3 1/2 pSt. genießen sollen.

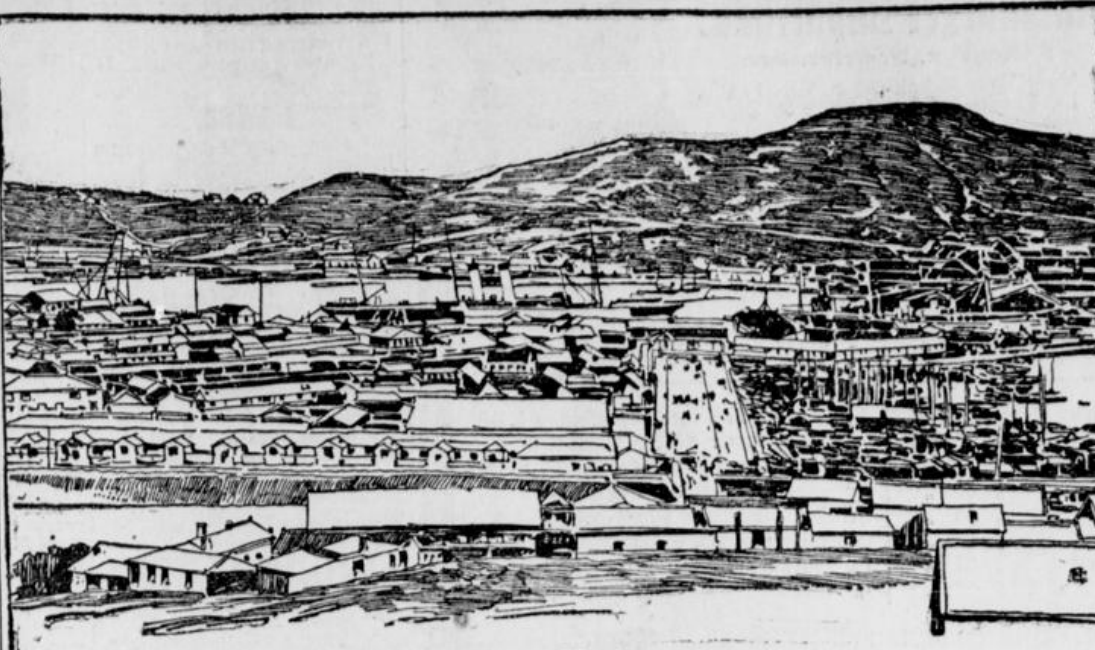
Ruhrort, 11. Febr. (Eingemeindung.) Unter dem Vorstehe des Regierungspräsidenten fand am Dienstag in der Schifferbörse eine Sitzung statt. In dieser wurde zunächst über den Bau eines Hafens in Homburg für die Seehe Rheinpreußen beraten; sodann wurde die Genehmigung für die Eingemeindung von Beck und Laar nach Ruhrort erteilt. Die Eingemeindung tritt wahrscheinlich mit dem 1. April in Kraft.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben weder dem Publikum gegenüber noch sonstiger Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stehen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Kennung der Einlassungen bleiben unentgeltlich.

Zur Wohnungsfrage

Mit Recht ist nach einer Notiz in Nr. 32 d. B. die Tatsache, daß schon jetzt so viele Wohnungen leer stehen, in der Bauwerkseinkauf zur Sprache



Port Arthur

Wir bringen unseren Lesern heute eine Ansicht von Port Arthur, das jedenfalls der Mittelpunkt noch vieler Kämpfe sein wird. Die angeschossenen russischen Kriegsschiffe verstopfen nach einer inzwischen beglaubigten Meldung die enge Einfahrt in den Hafen, so daß wohl kleinere Schiffe aus- und einlaufen können, die großen Schlachtschiffe und Kreuzer aber, welche auf der Reede von Port Arthur liegen, nicht mehr in den Hafen gelangen können. Da die Kohleneinnahme diesen Schiffen somit auch unmöglich gemacht ist, wird der russischen Verwaltung, wenn es nicht gelingt, die großen Schiffe aus der Enge fortzubringen, nichts anderes übrig bleiben, als sie zu sprengen, da sonst die Existenz der ganzen Flotte auf dem Spiele steht. Wir schließen die Reihe unserer

Bilder mit einer Skizze von Süul und Tschemulpo. Im Hafen von Tschemulpo haben sich zwei russische Kreuzer, ohne auch nur Widerstand versucht zu haben, den Japanern ergeben. Das ist für den guten Geist der russischen Truppen nicht gerade vielversprechend. 8000 Japaner stehen jetzt in Süul, weitere 10 000 sind bereits vor Tschemulpo angelangt. Auch in Wotsho sind 5000 Japaner gelandet, in Mafampo und Tsuan steht die japanische Garde. Die Japaner werden sich zunächst bei Süul konzentrieren und dann den Russen entgegengehen, welche ihren Vormarsch auf den Yalufluß richten, sich aber gesicherte und verschänzte Stellungen in ihrem Rücken eingerichtet haben. Wir gehen also zweifellos in den nächsten Tagen hochsensationalen Ereignissen entgegen.



gekommen, und es liegt nicht nur im Interesse der das Baugeschäft betreibenden Meister und Architekten zu erfahren, wie viel Wohnungen leer stehen, sondern auch im Interesse aller, die Wohnungen zu vermieten haben, d. h. aller Hausbesitzer. An die Polizeiverwaltung ergreift daher die Bitte, die leichteste Zahl der leer stehenden Wohnungen, je nach dem Mietpreise klassifiziert, zur Kenntnisnahme aller Interessenten durch Veröffentlichung in der Zeitung feierlich bekannt zu geben. Wenn man durch die Straßen der Außenstadt geht, so kann man so manche Wohnung leer stehen sehen, und die Vermieter mittlerer und arößerer Wohnungen klagen darüber, daß gar keine

oder nur wenig Nachfrage vorhanden ist. Dieser Umstand und der Zusammenbruch mehrerer Firmen, die sich mit Bauspekulation befaßten, gibt doch zu denken, und sollte als Warnung dienen, keine unnötigen neuen Wohnhäuser zum Vermieten in nächster Zeit zu bauen. Man sagt ja, daß dem entsprechend auch nur sehr wenig Neubauten für dieses Jahr beim Stadtbauamt bis jetzt angemeldet seien. Aber andererseits ist bekannt, daß manche jetzt noch von Post- und anderen Beamten gemietete Wohnungen in einiger Zeit mietfrei werden müssen, weil die derzeitigen Inhaber derselben selbst „glückliche“ Hausbesitzer werden wollen und durch Vermittlung der Baugesellschaft der Anstalt Bethel im Westen der Stadt, zwischen Wertherstraße und Bürgerweg, an einer neuen Straße unter günstigen Bedingungen Grundstücke erwerben können. Diese Mieter werden dadurch den privaten Hausbesitzern abwendig gemacht. Neuer Zuweg nach unserer Stadt ist nicht zu erwarten. Daß die Beamtenbauvereine billiger bauen können, da sie das Geld dazu für 3 pSt. erhalten, ist bekannt und die bürgerlichen oder Privathausbesitzer können in betreff der Höhe der Miete mit den Beamten der Beamtenhäuser nicht konkurrieren. Wenn also einerseits dieses Unternehmen von den betreffenden Interessenten mit Freuden begrüßt wird und den Beamten wohl ihre billigeren Wohnungen zu gönnen sind, so bewohnen sie aber nicht die Häuser allein und machen durch billigeres Vermieten den übrigen Besitzern von Häusern, welche unter der freien Konkurrenz ihre Grundstücke erworben haben, empfindliche Konkurrenz. Der Wert der Häuser der letzteren verringert sich, sobald den Nachfragerverhältnissen entsprechend herabgesetzt werden muß. Wenn also zur Besserung der Wohnungsverhältnisse der Beamten für letztere unter den bekannten Vorzugsbedingungen ein neues Stadtviertel entsteht, so wird hierdurch ein großer Teil bürgerlicher Hausbesitzer geschädigt; dem allgem. in den letzten Jahren wird dadurch also nicht gerade gebiet.

Geschäftliche Mitteilungen.

In dieser Rubrik werden nur Mitteilungen aufgenommen, die man im Zeitungsweien gewöhnlich als „Bemerkung“ bezeichnet. Inserenten sind Bielefeld u. nächster Umgebung zahlen pro Zeile 20 Pfg., auswärtige 40 Pfg.; Rückzahlungen 60 Pfg., alles netto.

Bern-Guano

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß der Import von rohem Bern-Guano nicht Monopol irgend einer einzelnen Firma ist, sondern daß jeder, dem das erforderliche Kapital zur Verfügung steht, in der Lage ist, beliebige Mengen Bern-Guano zu importieren.

Es ist daher auch ohne weiteres klar, daß der Wert von Bern-Guano nicht abhängig ist von höheren oder geringeren Importziffern der liefernden Firma, sondern lediglich von der Güte der gelieferten Ware selbst.

So erweist sich wegen seiner vorzüglichen Qualität Bern-Guano Marke „Doppelkrone“, seit langen Jahren immer größerer Beliebtheit. Diese aus bestem importierten Bern-Guano hergestellte Ware zeichnet sich durch höchsten Nährstoffgehalt ganz besonders aus, und überall, wo Bern-Guano „Marke Doppelkrone“ angewandt, wurden die glänzendsten Erfolge erzielt.

Wer daher sicher gehen will, die höchstmöglichen Ernte-Erträge zu erreichen, der dünge nur mit Bern-Guano Marke „Doppelkrone“.

Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrhohin-Glycerin

anerkannt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut. Nicht fettend, feinstes Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrhohin-Seife in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Erfolg: Weiße, zarte Hände reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Dr. Kihling's für nikotinempfindl. Zigarren

Raucher, extra leicht patent. Verfahren

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

KUPFERBERG GOLD

Offene Stellen.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
Karl Düppohl, Bäckermeister,
Güterhof, Wilhelmstraße 536
2639,36

Lehrling

Zum 1. April suche ich für mein Tapeten-, Porzellan- und Wachsstock-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 1652
August Eggers,
Tapetenfabrik.
Rathausstr. 7.

Kragen-Näherinnen

in und außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung bei
Schäffer & Vogel,
Kaiserstraße 57. 2,36

Zuschneider, Vorrichter, Stepperinnen

suchen
Kröger & Meyer
Saub- und Schäfte-Fabrik,
Derforderstraße 99/101.

Für unser Fabrikgeschäft suchen wir zu Ostern einen

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift gegen sofortige Vergütung. c1653,35
J. Elsbach & Co.,
Hertford.

Zum 1. April für kleineren Haushalt zuverlässige

Köchin

ge sucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. c2682,37
Frau Grüwell, Falkstr. 9.

Ein tüchtiges, evang.

Mädchen

von einer kinderlosen Familie zum 1. April, event. auch zur Erlernung des Hausalters ges. **Laerstraße 12, parterre.**

Junges Mädchen

ev., am liebsten vom Lande, findet zum 1. April Aufnahme zur Erlernung des Hausalters in einem bürgerlichen Hause, ohne gegenwärtige Vergütung bei Familienanstellung. Gest. Offerten u. W 463 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 11644,35

Wir suchen für unsere Taschennäherei einen zuverlässigen, auf Kantennähdmaschine einge-

Mann

bei hohem Lohn. 11645,35
Wittkop & Co.,
Zahrradfabrik u. Taschenfabrik.

Plätterinnen

für Oberhemden und Servietten bei höchsten Löhnen auf sofort gesucht. 1646,35
Kahmann & Engelking.

Für mein Manufaktur-Geschäft (Verwand-Abteil.) suche ich der 1. April einen durch aus zuverlässigen 21622,36

junger Mann,

der mit Erfolg in dieser Stellung tätig war. Offerten sind Zeugnisabschriften, Gehaltsanforderungen, beizufügen. **E. W. Lehmann, Hameln.**

Einsatz-Näherinnen

finden in unserer Näherei dauernde Beschäftigung.
Goldmann & Hirschfeld.
c1635,37

Ein tüchtiges Dienstmädchen,

welches etwas in der Küche beherrscht, zum 1. April bei gutem Lohn gesucht! c1633,35

Obernstr. 15.

Zum 1. April wird eine tüchtige Züschneiderin für Herrenwäse (Maß-Wäse) gesucht, welche gleichzeitig im Verkauf tätig sein muß. Bewerbungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an **H. S. Busch in Potsdam.** c2762,37

Lehrlinge

für unsere Dreherei und Schloßerei, noch 2 oder 3, zu Ostern gesucht. Tüchtige Ausbildung zugesichert. 2749

Hillekötter & Ronsieck,
Spezialfabrik Transmissionsen und Hebezeuge.

Moden.

Stumpacherin, tüchtig im Garnieren, für sofort gesucht. **H. Heinet, Bielefeld.** c2331,35

Junge Mädchen,

welche schon in einer Buchbinder- oder Buchdruckerei gearbeitet haben, sofort gesucht. **Zeilenstr. 1, Kontor.** c1531

Ein Packer

aus der Leinen- und Manufakturwarenbranche gesucht.
F. Niemann
bei Spinnerer Vorwärts. 1643,35

Arbeitsjungen

von 14 bis 16 Jahren, für leichte Arbeit gesucht. c1555,35
E. S. Krämer,
Glashandlung.

Plätterinnen

für Kragen und Manschetten bei höchsten Löhnen auf sofort gesucht. 1647,35
Kahmann & Engelking.

Für kleinen Haushalt (1 Kind) tüchtiges, propres, kinderliebendes Mädchen gegen guten Lohn von sofort oder 1. April gesucht. 22746

Ein Arbeitsbursche u. ein jüngeres Mädchen

für Buchbinderi gesucht. **Rich. Dohje,**
Obernthorwall 3a. 22745

(Kaufmännischer Verein) in
Hamburg Hauptzweck: Stellen-
vermittlung, fohentfrei für
Prinzipale und Gehilfen; bis-
lang über 100.000 Stellen
belegt. Wohlfahrts-Vereine:
Gehilfen-, Lebens- und
Kranken-Versicherung. Spar-
u. Darlehns-Kasse u. a. m. Be-
trag: 1. Der Handelshand-
beitrag jährlich 6 Mark.
Die Mitgliedschaften für 1904
müssen bis 1. März in Hamburg
oder den Geschäftsstellen ein-
geliefert werden, sonst 50 Pfg.
Verzugsgebühr. Geschäftsstelle
in Bielefeld bei Herrn Carl
Bauer, i. Hause 3. Neumann's
Singerstraße, Niederstr. 30
u. 109.

Direkt vom Hangelage

Angel-

!Schellfische!

mittelfisch, a. Pfd. 19 Pfg.

Cablian, ohne Kopf,

a. Pfd. 30 Pfg.

Anrührhahn 25 Pfg.

Bachfische 25 Pfg.

Flusshechte 50 Pfg.

Breßen 40 Pfg.

leb. Karpfen 90 Pfg.

Büdlinge (feinste)

10 Stüd 50 Pfg.

Geestemünder

Fischhandlung

Oberwallstraße

gegenüber Friedenstr. 1690

Telefon 897.

Der beste Schutz

gegen

rauhe,

spröde

Haut

750 ist 1,51

Crème Eros.

Dieselbe macht die Haut

weich u. geschmeidig, wirkt

kühlend und erzeugt einen

satten, rosigen Teint.

In Tuben à 30 Pfg.

allein acht zu haben bei

Maximilian Koch,

Abler-Druckerei,

Niederstrasse.

Billig abzugeben:

Eine schwere goldene

Herrenuhr mit 3 goldenen

Dedeln, 18karrätig Gold

mit Schlagwerk. 3 gold-

ene Herrenuhren 50 bis

60 Mk. 8 Stüd goldene

Damenuhren 22—30 Mk.

Silberne Damenuhren 8,

10—12 Mk. Ein gold-

enes Armband mit der

Krone 60 Mk. 1 wert-

voller Korallenschmuck 75

Mark. Ringe 4, 10,

15—25 Mk. 1572,37

L. Wiese,

Hermannstr. 1.

Abbildung

Wadenstock 48 Pfg.

Schneidwerk 32

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56

1. Schinken 56



Hamburger Importhaus
Kathaus- u. Kenteistr.-Ede.
Sebenbrüder Schellfisch a. Pfd. 17 Pfg.
La. Sprotten 30 Pfd. 58 Pfg.

La. Holländ. Seelböringe	Stüd 40 Pfg.	La. Bratheringe,	Stüd 7 Pfg.
marinierte Sprotten	Stüd 7	8 Liter-Zote	275
Kohlendiele mit Gurte	5	La. Stockfisch	Pfd. 85
russische Kronkardinen		La. Sardellen	100
Königchen 125		große Glimpurken	3 Stüd 10

La. neue fische Knaumen
Pfd. 21, 26 und 34 Pfg.

neue Kefelringe	Pfd. 39	Feinsten Holländer Käse	Pfd. 48—64 Pfg.
Kefelringe	39	Edamer Käse	Pfd. 66
Kalif. Birnen	52	Feinsten Schweizer Käse	Pfd. 85 Pfg.
Krispofen	59	Feinsten Limburger Käse	Pfd. 37 Pfg.
Breißelbeeren	31	Garantiert reines Schmalz	49
Kubeln	Pfd. 23—43	La. Margarine	Pfd. 44—83
		Eier	Pfd. 60

La. Pflanzbohnen Pfd. 15 Pfg.

Lebendfrische Nordseer

Schellfische

von 20 Pfg. an,

Große fette

Cablian im Anschnitt,

Schollen, Rotzungen,

feinste Zander

a. Pfd. 65 Pfg.,

feinste Steinbutt

a. Pfd. 1.00,

Rheinbachtische,

lebende Stint,

feinste Rheinhechte,

schneeweiß gewässerten

Stoffisch,

Bratbücklinge.

L. Jacke.

Das Beste

was es gibt

sind Schwäbische Gewürz-

Essig-Gurken

und

Filder-Sauerkraut.

Zu haben bei

L. Herrmann,

Hagenbruchstrasse 2 b.

Spargel

Erbsen

Bohnen

in Dosen, kaufen Sie stets sehr

billig bei

L. Herrmann,

Hagenbruchstr. 2 b.

Zu verkaufen.

Herrmann, Rohhaus

m. Garten, Veranda, Bade-

zimmer etc., Nähe Bürger-

weg, fortsetzungsbaher sofort

abzugeben. Preis 1000 Mk.

Das. verzinst sich mit 6%.

Ang. 3000 Mk. Off. unter

3437 a. b. c. 12650,37

Mehrere hundert gutes Jagd-

Wiesenhehen,

sowie auch gutes reines

Waggenlangstroh

hat abzugeben

11648,35

Jos. Elbrachthülseweh,

Bornholte 77, b. Berl.

Petroleum-Ölglühlicht

billigste Beleuchtung für

Wohnungen, Läden, Lagerplätze

zu verkaufen.

Feilheitsstraße 1, Kontor.

Zwei ganz neue

Form-Maschinen

im Konkurs übernommen, En-

tem Hüllscheid u. Kaffeebau,

mit Breßgarnen, Breßkloß u.

Mutterkanten, sind zum Preise

von 300 Mark zu verkaufen.

Auskunft bei

J. Schatte,

Kaiserstr. 123, I. Stod.

Habe noch 300 Str.

gute Kartoffeln

abzugeben.

11593,35

Wirt Aug. Schneider,

Zu vermieten.

Habe 3 Räume, für Kontor

und Lager sehr geeignet, zum

1. April zu vermieten. (2600,37

Näheres Oberwallstr. 31 II.

Mittelgrößer (2608,37

Laden

mit oder ohne Wohnung zum

1. April zu vermieten.

Näheres Oberwallstr. 31 II.

1. Etage,

best. aus 6 Zimmern, Küche,

Wohnz., Veranda u. reichl.

Zubeh. i. mein. Hause. (1468,37

Frage i. 1.4. ob. b. verm.

Näheres (2651,37

Friedrichstr. 3.

Herrschaftl. Etage

zum 1. April an ruhige Mieter

zu vermieten. Großer Bier-

garten am Hause. Preis 750 Mk.

2319,37

Wohnungen

(große und kleine)

in der Nähe des Hauptbahnhofs,

der April zu vermieten.

Auskunft Mittelstr. 43.

11425,41

Herren-Wohnung,

zwei möblierte Zimmer, zu

vermieten. (1468,37

Falkstr. 17.

Herrschaftl. Etage

mit schöner Veranda und

Badeeinrichtung, best. Zubeh.,

ist zum 1. April zu vermieten.

11585,77

Wohnung,

abgeteilt, 5 Räume, mit allem

Zubeh., dopp. Gasleit. usw.,

wird verpachtet halber zum

1. April mietbar. Preis 375 Mk.

3. Zwilling, Gerichte, etc.,

Leuburgerstr. 47, 2. Et.

In unserm Hause Stiehm-

markstr. 29 ist eine

Wohnung

von 3 Räumen ver 1. April

zu vermieten. (1636,17

Goldmann & Hirscheid.

Habe Leichstraße 6, in der

Nähe des Hauptbahnhofs

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit

entsprechend eingerichtet, für

Beamte sehr gut geeignet, zum

1. April zu vermieten. (1109

Gustav Pieper, Kreisstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 6,

Nähe der Wertberstraße, in ge-

sonder Lage, ist eine schöne ab-

getheilte Wohnung

zu vermieten. (1109

Nähe Gr. Kurfürstenstr. 61

Parterrewohnung

m. größeren Zimmern, 6 Räume

und Zubeh., Gasleit. u. Heiz-

gas, Gartenbenutzung etc.,

zu 1. April zu vermieten.

Nähe Gr. Kurfürstenstr. 61

Ladenlokal

am Neumarkt u. eine größere

Wohnung im Hause Wollstr. 3

zu vermieten. Näheres bei

C. Quartier.

Wohnung

von 5-6 Räumen, mit Land, an

Kinderslose Leute ver 1. April

zu vermieten. Mietpreis

135 Mark. (11600,39

Cucke 57a,

gleich unterm Bahnh. Brackw.

Miet-Gesuche.

Möbl. Wohn- und Schlaf-

zimmer m. Morgenkaffee in best.

Lage, n. d. Bahnh., 1. März auf

1. Dauer v. 8 Wochen gel. Off.

Off. m. Preisana. u. S. 459 bei

der Exped. d. Bielef. Zeitung.

2690,35

Freundlich gel.

2754

Wohnung

gekauft der Mai, 4 Räume mit

Zubeh., Gartenbenutzung oder

Veranda bevorzugt. Es wird

weniger an billigen Preis als

an Komfort gesehen. Off. u.

B. 466 an d. Exp. d. Bielef. Stg.

2754

Offene Stellen.

Zum 1. April eine in der

feinen Küche erprobte

Köchin

resp. Mamfell

gekauft. Zeugnisse erbeten. Ge-

halt nach Uebereinkunft.

Frau Bernh. Kistler,

geb. v. Loe.

Löhne i. Bielef. (1561,37

Unter günstigen Bedingungen

wird ein jüngerer (1602,35

Zweit-Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht.

Pöbelstr. 3, parterre.

Kassen-Beamte

für Kantien-Gesuch.

Bezirksdirektion,

Gr. Kurfürstenstr. 41a.

1,37

Ein bielefelder Bielef. (1603,35

Commis.

Solcher, welcher bereits in der

Kassen- und Maniessenabtei-

lung tätig war, erhält den

Vorzug. Off. nebst Gehalts-

anfragen und Angabe der

seitigen Tätigkeit unter X V

durch die Exp. der Bielef. Stg.

Zusatz findet auch unter

günstigen Bedingungen ein

Lehrling

Stellung. Off. unter W 441

an die Exp. der Bielef. Stg.